

# Calwer Wochenblatt

Nr 159.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. In der Druckerei 10 Hg. pro Seite für Stadt und Bezirk; außer Beleg 12 Hg.

Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1.10 incl. Zehrert. Vierteljährl. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbestellg. 1 Bl., f. d. sonst. Viertel Bl. 1.10, Bestellsatz 20 Hg.

## Amtl. Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vom Montag, den 16. Oktober 1905, findet der Dienstbetrieb des Landgerichts, der Staatsanwaltschaft, des Amtsgerichts, des Notariats und des Grundbuchamts Tübingen ausschließlich im neuen Justizgebäude statt.

Tübingen, 4. Oktober 1905.  
Landgerichtspräsident.  
G. J.

### Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten Min.-Amts-Bl. 1905, S. 366 besonders hingewiesen.

Calw, 5. Oktober 1905.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Bekanntmachung, betr. die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Leonberg.

Die Wiedereröffnung der landw. Winterschule in Leonberg findet am **Mittwoch, den 8. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr**, statt. Der Kurs dauert bis Ende März nächsten Jahres. In die Schule können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch andern zweckverwandten Berufsarten widmen wollen, aufgenommen werden. Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie und Gesteinskunde, spezieller Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung. Für Kost und Wohnung haben die Schüler selbst zu sorgen; doch ist ausreichend Gelegenheit vorhanden, dieselben gegen eine Vergütung von ca. 170 M. in guten Familien unterzubringen, worüber der Vorstand auf Wunsch gerne Auskunft erteilt. Das Schulgeld beträgt für den I. Kurs 25 M., für den II. Kurs

15 M. Dieser Betrag wird häufig von landw. Vereinen den Eltern wieder zurückerstattet. **Anmeldungen** zum Besuch der Schule wollen unter Anlage des letzten Schulzeugnisses, eines Geburtscheines und einer Einwilligungserklärung des Vaters bzw. des Vormundes recht bald an den **Vorstand der Anstalt**, Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg, eingereicht werden. Der **Prospekt** der Anstalt, sowie die entsprechenden **Anmeldeformulare** können von dem genannten Vorstand der Schule unentgeltlich bezogen werden. Wir machen die Landwirte auf diese bedeutsame staatliche Einrichtung aufmerksam und bitten, auf einen zahlreichen Besuch der Anstalt hinzuwirken zu wollen.

Calw, 5. Oktober 1905.

R. Oberamt.

J. B.: Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Nächsten Mittwoch vormittags 11 Uhr wird sich eine Kommission aus Stuttgart in Althengstett einfinden, um sich über den Bau einer Latrinengrube dort zu orientieren. Den Freunden der Sache wird empfohlen, sich am Bahnhof Althengstett einzufinden.

In Liebelsberg ist am Sonntag das Wohnhaus und die Schmiede des Schmieds Steimle niedergebrannt. Man suchte den Brandstifter in einer Person, welche sich schon öfters ins Haus eingeschlichen und Nahrungsmittel (Kuchen) gestohlen habe. Nun ergab sich durch Zufall, daß der Kuchen die Bernhardsinerhund eines Nachbarn war.

Tübingen, 6. Okt. Ein hier beschäftigter gewesener 31jähriger Arbeiter namens Bauer von Oberaltheim bettete und kam auf seinem Streifzug auch in das Haus des Tagelöhners Mack in der Neustadt, wo er ein 9jähriges Mädchen allein zu Hause antraf. An diesem Mädchen beging er ein Sittlichkeitsverbrechen. Als das Kind um Hilfe rief, entfernte sich der Täter schleunigst, wurde aber alsbald abgefaßt und in Sicherheit gebracht.

Silsfeld, 5. Okt. Ueber einen Mord berichtet die „Red.-Blg.“ folgendes: Bergangene Nacht 1/11 Uhr wurde der 30 Jahre alte ledige Kaufmann Rudolf Keppler von dem Bauern Friedrich Kienzle in der Nähe des Gasthofs zum Hirsch erstochen. Keppler, ein ruhiger, stiller Mann, kam nach seiner Rückkehr vom Herbst noch in die Hirschwirtschaft, wo er den Bauern Kienzle traf. Dieser als ein Trunkenbold und händelsüchtiger Mensch bekannt, hat gelegentlich des vor einiger Zeit erfolgten Todes des Vaters von Keppler abfällige, gehässige Äußerungen über diesen gemacht. Darüber scheint es nun zwischen beiden zu einer Auseinandersetzung gekommen zu sein, die auf der Straße einen so tragischen Schluß finden sollte. Noch in der Nähe der Wirtschaft versetzte Kienzle dem Keppler einen Messerstich in den Unterleib und rannte dann mit dem Ruf „Feurio“ davon. Keppler vermochte sich noch zurück in die Hirschwirtschaft begeben, wo er aber, ohne daß er noch etwa hätte sprechen können, bewußtlos zusammensank und nach wenigen Minuten starb. Der Arzt, der schnell erschien, konstatierte den Tod infolge des Messerstichs. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn wurde sofort von der Tat verständigt und hat die Untersuchung aufgenommen. Der Täter wurde noch in der Nacht festgenommen.

Heilbronn, 6. Okt. (Schwurgericht.) Heute vormittag begann die Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Bäcker und Tagelöhner Ernst Mogler aus Bödingen wegen 3fachen Raubmords. Er wird beschuldigt, vorsätzlich 3 Menschen getötet und diese Tötung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Die Einzelheiten des furchtbaren Dramas, das sich in der Nacht vom 12./13. Jani in Neckargartach abspielte, sind wohl noch in aller Erinnerung. Mogler ermordete damals die schlafenden Bäckers Eheleute Jakob Bullinger und Karoline Bullinger sowie deren 4 Jahre altes Kind Friedrich und raubte etwa 1000 M. Der Verdacht, den 3fachen Mord und den Raub begangen zu

## Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Inzwischen muß ich der Person der Frau von Rothenhelm die größte Aufmerksamkeit schenken,“ fuhr Blenke fort. „Es handelt sich zunächst darum von ihr Legitimationen zu erbitten, die uns rückwärts auf ihre Herkunft, ihre Familienverhältnisse führen könnten. Ich versuchte das schon vor unserer Abreise von Wien unter dem Vorwand, es könnten ihr unterwegs Papiere abgefordert werden, sie aber erklärte verkehrt, sie besitze deren nicht, man habe sie niemals wegen einer Legitimation belästigt, und um sie nicht argwöhnisch zu machen, glitt ich über die Sache hinweg. Dasselbe muß nun hier auf eine geschickte Weise geschehen, und zwar nicht durch mich. Große Hoffnung setze ich auf meinen anderen Reisegefährten, den Pseudo-Semlow. Er kennt sie von früher; er muß gezwungen werden, sich hierüber zu äußern, obgleich er sich konsequent die Miene giebt, als wisse er nichts von ihr. Die Gründe hierfür mögen auch vielleicht gravierend sein für einen ehrenwerten Menschen, der um Anderer willen den Verschwiegenen spielt.“

Blenke erhob sich unruhig.

„Jedenfalls muß ich Frau von Rothenhelm mit diesem alten Herrn zu konfrontieren suchen; ich sinne über eine Angelegenheit, die beide zusammen zu führen, und ich glaube, ich habe sie schon. — Zunächst bin ich ihre heute Vor-

mittag meinen Besuch schuldig, ich muß sie um Verzeihung bitten, daß ich sie gestern nicht im Circus gesehen habe.“

Dagobert hatte ihn zerstreut angehört.

„Auch ich bin gestern Abend, als Sie mich verließen, nicht müßig gewesen,“ sagte er. „Ich hielt es für gut, auf den Ausgangspunkt dieser ganzen traurigen Angelegenheit zurückzusehen.“

„Wie verstehe ich das?“

Dagobert trat auf die andere Seite des Salons und lästete ein grünes Tuch in der Wand.

„Auf dieses hier! Sie erkennen es!“ antwortete er und Blenke stand überrascht vor dem Campagna-Bilde. Unwillkürlich faltete er die Hände, in das Anschauen des lieben Genius versinkend, der, auf der Freitreppe stehend, mit so bezauberndem Kindeslächeln seine Spenden ausstelte.

Einen dankbaren, anerkennenden Blick warf er auf Dagobert.

„Ich habe damals schon ihre Künstlerhand bewundert,“ sprach er, verloren in der Anschauung. „Ich erinnere mich, wie ich in der Ausstellung vor diesem Bilde, diesem so lieben Mädchenangeßicht, stand, und mich nicht von ihm losreißen konnte. Damals hatte ich keine Ahnung, wie bedeutend es mir noch werden sollte! . . . Ja, jetzt begreife und würdige ich die Worte, die Sie vor unserer Abreise in Wien zu mir sprachen! Ich verstehe, daß Sie sich zu Ihrer Palette zurückkehren, da Gott Sie mit einem Talente begnadet hat, das mit hohem Rechte nach Übung und Anerkennung verlangt. Ja, Sie sind von Gott



haben, lenkte sich alsbald auf Mogler, der flüchtig geworden war, aber einige Wochen später sich in Berlin der Polizei stellte und sogleich ein volles Geständnis ablegte. Mogler ist 14mal vorbestraft, darunter wegen einfacher und schwerer Diebstähle. Mogler hat kein ungetrübtes Vorleben. Seine Eltern starben früh. Vater und Mutter hat er nicht gekannt. Vom 7.—14. Lebensjahr wurde er im Waisenhaus in Stuttgart erzogen. Nach mancherlei Lehrstellen und Arbeitsstätten, in welchen er nie gut getan hat, und nach vielerlei Vorbestrafungen kam er im Mai ds. Js. zu dem Bäcker Bullinger in Neckarstadt. Die ärztliche Untersuchung des äußerst unscheinbaren Burschen, der selten ins Wirtshaus ging und nie viel trank, hat ergeben, daß er gesund und vollständig zurechnungsfähig ist. Zur Verhandlung sind 9 Zeugen geladen. Sie wird geleitet von Landgerichtsdirektor Barth. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Feger, die Verteidigung ist Rechtsanwalt Völkling zugewiesen. Vom Justizministerium wohnt Ministerialrat Röder der Verhandlung bei. Mogler gibt an, er sei am 12. Juni abends 7 Uhr nach Hause gekommen, habe sodann gedespert, den Teig angelassen, Kaffee getrunken und sei dann in sein Schlafzimmer gegangen. Dort habe er noch Mundharmonika gespielt und sich dann zum Schlafen niedergelegt. Um 1/2 2 Uhr nachts sei er geweckt worden. Er sei in die Badstube hinunter gegangen, wo er mit Bullinger gesprochen habe; auch Frau Bullinger sei in die Badstube gekommen. Beide kamen von einem Tanzvergügen zurück. Als beide in die Wohnung hinaufgegangen waren, bereitete er (Mogler) das Badewasser vor und weckte etwa eine Stunde später Bullinger, der auch sagte er komme gleich. Bullinger schlief jedoch, wie es scheint, wieder ein und kam auf wiederholtes Wecken nicht herunter. Nun sei ihm der Gedanke gekommen, da Bullinger fest schlief, das Geld, das wie er wußte im Nebenzimmer aufbewahrt war, zu rauben. Er bewaffnete sich nun mit einem Beil und ging hinauf in die Wohnung Bullingers. Dort betrat er das Schlafzimmer, nachdem er vorher nochmals geklopft und keine Antwort bekommen hatte. Nun trat er an die 3 Betten heran, in welchen Bullinger, seine Frau und das Kind schliefen. Mit einem Hieb schlug er auf die ihm zunächst liegende Person zu, welche er für den Mann hielt. Tatsächlich war es aber die Frau. Als nun die zweite Person sich regte, schlug er auch diese mit einem Beilhieb nieder und hieb jeder der Personen noch 2—3 Streiche über den Kopf. Alsdann erschlug er auch das Kind, das sich im Schlafe geregt hatte. Hierauf ging er in das Nebenzimmer und erbrach den Schrank, weil er den Schlüssel in Bullingers Hose nicht fand. Im Schrank nahm er das vorhandene Silber und Gold, sowie 3 Hundertmarkscheine aus einer Schublade. Sodann wusch er sich in der Küche Hände und Gesicht und begab sich in seine Kammer, um bessere Kleider anzuziehen. Dann ging er nochmals in die Wohnung Bullingers und eignete sich die Geldtasche der Frau an, sowie die 3 Hundertmarkscheine, welche er am Schrank vergessen hatte. Hierbei hörte er im Schlafzimmer noch Röcheln;

er ging aber nicht hinein. Nach der Tat schloß Mogler das Haus auf und entfernte sich, nachdem er das Haus von außen verschlossen und den Schlüssel hatte stecken lassen. Nun begab er sich nach Heilbronn. Es war dies kurz vor 4 Uhr morgens. In Heilbronn eilte er auf den Bahnhof und, da der nächste Zug nach Frankfurt in 6 Minuten abging, löste er ein Retourbillet nach Frankfurt a. M., wo er um 1/10 10 Uhr morgens ankam. Er kaufte sich in Frankfurt einen Anzug, Schuhe und einen Hut in verschiedenen Läden und reiste, weil gerade ein Zug nach Berlin bereit stand, noch am gleichen Tage nach Berlin. Dort wohnte er bei einer Familie und hielt sich daselbst 3 Wochen auf, bis er sich am 2. Juli selbst der Polizei stellte. Jener Familie gegenüber will er sich den Namen Brandstetter aus Heilbronn beigelegt haben. Schließlich ging ihm das Geld aus, weshalb er sich der Polizei stellte. Auf der Polizei gab er an, er sei der Ernst Mogler aus Bödingen, der wahrscheinlich angeschrieben sei. Die Berliner Polizei hat aber von dem Ausgeschriebenen nichts gewußt. Zu seiner Verteidigung und Entschuldigung kann Mogler nichts vorbringen. Er habe es im Geschäft bei Bullinger gut gehabt, er sei ordentlich bezahlt, b. l. ö. f. t. g. und behandelt worden. Schulden hatte er auch keine. Nach der Vernehmung Moglers trat eine Mittagspause ein. Die Verhandlung dauert fort und dürfte erst heute Nacht spät oder morgen früh zu Ende gehen.

Heilbronn, 6. Okt. Der wegen 3fachen Raubmordes an den Bullingerschen Eheleuten und deren 4jähr. Söhnchen Friederich angeklagte Bäckergehilfe Ernst Mogler aus Bödingen wurde dreimal zum Tode und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Neckarsulm, 5. Okt. Heute nachmittag wurde der Sohn des Gutspächters Jakob Benkele vom Böttinger Hof wegen bringenden Verdachts des Mordes an der 16jährigen Dienstmagd Katharine Kroll aus Amisgerichtsgesängnis Neckarsulm abgeliefert. Bei näherer Untersuchung wurden in der Kammer des erst 17jährigen Burschen blutbesetzte Kleider vorgefunden, was zu seiner Verhaftung führte.

Schramberg, 5. Okt. An einem der letzten Morgen sah der Lokomotivführer des von hier abgehenden Frühzuges auf der Brücke Nr. 5 der Bahnlinie Schramberg—Schiltach eine starke Diele quer über den Schienen liegen; glücklicherweise gelang es ihm, den Zug unmittelbar vor dem gefährlichen Hindernis zum Stehen zu bringen. Trotz eifriger Fahndung ist es noch nicht gelungen, den Urheber der zweifellos vorliegenden Freveltat zu ermitteln.

Offenburg, 6. Okt. Der Bürgermeister Hermann Haas in Kappelrodeck hat sich gestern abend der Staatsanwaltschaft gestellt mit der Selbstankündigung, daß er als Kassier des Vorkaufvereins etwa 300 000 M. unterschlagen und für etwa 60 000 M. Wechsel gefälscht habe

Die Unterschlagungen sollen auf etwa 15 Jahre zurückreichen.

Erfurt, 6. Okt. Der Stadtverordnete Patentanwalt Meyer wurde unter dem Verdacht bedeutender Unterschlagungen im hies. Patent-Bureau verhaftet. Der Vorfall erregt hier großes Aufsehen, da Meyer für einen sehr wohlhabenden Mann galt.

Berlin, 6. Okt. Bei der Begegnung des deutschen Reichskanzlers mit dem italienischen Minister Tittoni soll, wie die Germania hört, auch die Frage besprochen worden sein, ob der heilige Stuhl auch bei der neuen Haager Friedenskonferenz Sitz und Stimme erhalten soll. Des vorigen Mal hat der Einspruch Italiens es verhindert. Diesmal soll Italien dafür sein, Frankreich aber dagegen.

Berlin, 6. Okt. Die Arbeiter der Firma Siemens u. Halske haben der Direktion die Mitteilung zukommen lassen, daß sie die Absicht haben, die Sparkasse, die unter der Leitung der Firma steht, aufzulösen. Den Statuten entsprechend soll die Auflösung am Montag erfolgen. Einzelne Arbeiter haben in dieser Sparkasse Einlagen von 30 bis 100 M. Verschiedenen allen nach Ansicht der Vorgesetzten zuverlässigen Arbeitern sind Schreiben zugegangen, in denen die Erwartung ausgesprochen wird, daß sie morgen früh zur Arbeit erscheinen werden. Die Arbeitszeit sei bis auf weiteres auf 9 bis 5 Uhr festgesetzt. Diese Briefe sind mit den Unterschriften der betreffenden Werkmeister versehen. Eine Anzahl alte Arbeiter sollen der Aufforderung bereits nachgekommen sein.

**Mostobst- und Weinpreise.**

Stuttgart, 6. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 950 Ztr. Preis 2—3 M. per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlotterplatz. Zufuhr 1000 St. Preis 16—20 M. für 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 600 Ztr. Preis 7—7.50 M. per Ztr.

Sorheim, 6. Okt. Verkäufe zu 116 bis 120 M. pro 3 hl. Feil noch ca. 800 hl. Gute Rotweine, vorherrschend Trollinger.

Esslingen D. A. Bahlingen, 5. Okt. Lese noch nicht beendet. Verschiedene Räufe zu 125 M. pro 3 hl. Immer noch viel Vorrat des namentlich auf das Lager ausgezeichnet geeigneten Weins.

**Standesamt Calw.**

**Geborene.**

- 2. Okt. Marie Elisabeth und Bertha Pauline, Töchter des Robert Störr, Maschinenstrickers hier.
- 5. „ Anna, Tochter des Philipp Metz, Antupplers hier.

**Getraute.**

- 3. Okt. Franz Schoelen, Kaufmann von hier mit Bertha Bud von hier.

**Gestorbene.**

- 29. Sept. Johanna Maria Binder, Tochter der Johanna Binder, Dienstmädchen in Degerloch, 5 Monate alt.

begnadet; er gab Ihnen Reichtum, Rang, alle äußeren und inneren Vorzüge...“ Dagobert warf die Hülle wieder über das Bild.

„Es sollte schon nach Wien gesandt werden, ich beauftragte einen Kollegen von mir, es aus dem Atelier zu holen, das während dieser Jahre verwaist und verschlossen dagestanden hatte, denn wie ich mich gestern Abend überzeugte ist die Frau Wallenthin gestorben, der Pfarrer Behrend wie man glaubt, zu Verwandten gegangen. Es war für mich ein wehmütiger Moment, als ich die Schwelle jenes Vorstadthauses wieder betrat. Ich selbst, Herr Blenke, bringe jetzt auf Entscheidung. Der Gedanke, daß diese junge Frau dennoch unschuldig oder weniger belastet ist, als Sie annehmen, wird mir eine Qual. Angesichts dieses Bildes muß sie verraten, ob sie dieselbe ist, die hier in Rom demselben eine so besondere Aufmerksamkeit gezeigt hat.“

„Würden Sie, Herr Graf, es selbst übernehmen, ihr dieses Bild vor Augen zu führen?“

„Ich? Rimmermehr!“ Ich wiederhole Ihnen meinen Wunsch, ich will sie nicht wiedersehen! Ihrem Kriminalistenblick wird es leichter werden, die Wirkung dieses Bildes auf sie zu beurteilen... Zu was forschen Sie so weit draußen! Finden Sie hier die Schuldigen, so muß es Ihnen gelingen, sie zu einem Geständnis zu treiben.“

„Sehr wahr das! Ich muß hier abwarten, was man in Wien aus Wiedenstein herauspreßt, dessen man sich jedenfalls nur als eines Werkzeuges bedient hat, denn mit der Isländerin ist gegenwärtig nichts anzufangen. Sie hat ja alles wiederzusehen, was sie mir ausgesagt, fällt von einem Bosheitskrampf

in den andern, droht sich die Zunge abzubeißen, wenn ich sie zwingen, noch ferner Dinge zu bekennen, die sie nur gesprochen habe, als man sie betrunken gemacht hatte, die also nicht wahr seien, und dieser Kunststreiter muß mir auch nichts, da er mir jedenfalls schon gesagt hat, was er weiß. Ich habe ja alles in Bewegung gesetzt, um etwas über die Herkunft der schönen Frau zu erfahren, und hierin setze ich meine Hoffnung auf den Pseudo-Semlow, der auch das Bett hütet und wenigstens für den Moment geschont werden muß. Das Experiment mit dem Bilde werden wir versuchen, ich muß zu ihr, sorgen Sie nur dafür, daß das Bild in einer Stunde am Schaufenster eines Kunsthändlers unter den Linden ausgestellt werde. An Nachmittag hoffe ich, Ihnen wieder aufwarten zu können.“

Blenke schaute auf der Straße nach der Uhr. Er durfte nicht versäumen, der schönen Frau heute seinen Besuch zu machen. Für seine gekriegerische Unaufmerksamkeit wußte er Vorwände genug; es galt, sie von dem Grafen Sesto zu unterhalten, ihr eine Zerstreung, eine Promenade vorzuschlagen, sie zu beruhigen und ihr Vertrauen einzulösen, bis er aber seine Mittel verfügen könne. Man forschte, bereits nach allen Richtungen, um etwas über die Familie Rothenshelm zu erfahren, ein Name, der so ungewöhnlich klang und in keinem Register zu finden war; man hatte auch nach London telegraphiert und in der Bank gehört, daß eine Dame dieses Namens dort ein großes Kapital deponiert habe, indes Blenke rechnete, wenn alles verlief, auf den Pseudo-Semlow, in dem er instinktmäßig den Träger des ganzen Geheimnisses zu erblicken meinte. Morgen war der alte Mann durch Hilfe des Arztes vielleicht wieder soweit hergestellt. Aber er war gemütskrank und mußte geschont werden. (Fortf. folgt.)





### Ämtliche und Privatanzeigen.

#### K. Amtsgericht Calw. **Gerichtstag**

in Neuweiler wird am **Montag, den 16. Oktober 1905, vor-**  
**mittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.  
Den 7. Oktober 1905.

A.-G.-Schr. Burster.

### In den Stationsdienst

können jüngere Leute eintreten.  
Calw.

K. Bahnstation.

### Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der **Winter-Kurs** beginnt am **Mittwoch, den 18. Oktober**.  
Wissenschaftliche **Pflichtfächer**, zu deren Besuch **sämtliche** Schüler verpflichtet  
sind, sind **Deutsch, Rechnen und Buchführung**. Es wird besonders darauf  
hingewiesen, daß dieses Jahr zum ersten Mal auch die **Behrlinge** des jüngsten  
Jahrgangs die **Buchführung** zu besuchen haben.

Die **Unterrichtszeiten** sind festgesetzt wie folgt:

**Deutsch und Rechnen:** Dienstag und Donnerstag 7-9 Uhr abends,  
**Buchführung:** Mittwoch 7-9 Uhr abends.

Die für das **Freihand- und Fachzeichnen** festgesetzten Stunden  
bleiben. Die Unterrichtszeit für das **geometrische Zeichnen** wird besonders  
bekannt gegeben werden.

Die **Anmeldung** findet bei dem Vorstand in dessen Klassenzimmer  
(Rektors-Gebäude) statt und zwar für den

**jüngsten Jahrgang** am **Donnerstag, 12. Oktober,**  
**mittleren Jahrgang** am **Freitag, 13. Oktober,**  
**ältesten Jahrgang** am **Montag, 16. Oktober,**  
je abends von 7 Uhr an.

**Auswärtige** Schüler haben sich am **Sonntag, 15. Oktober,** nach Schluß  
des Zeichenunterrichts im **Georgenäum** anzumelden.

Das **Schulgeld** ist bei der **Anmeldung zu bezahlen**. Bedürftigen  
Schülern, welche sich durch **Fleiß und Wohlverhalten** auszeichnen, kann vom  
Gemeinrat das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden, wenn sie  
daran nachsuchen. Solche Schüler sind verpflichtet, bei der Anmeldung ein  
**schriftliches Nachschauen** einzureichen. **Auswärtige** Schüler haben diesem  
Gesuch ein **gemeinverständlich beglaubigtes Vermögenszeugnis** beizufügen.

Das Schulgeld beträgt für jedes **Fach** ohne Unterschied **1 M.**

Nach § 3 des Ortsstatuts kann der Besuch der Schule oder einzelner  
Fächer vom Schularat mit Genehmigung der **Kgl. Kommission** für die gewerb-  
lichen Fortbildungsschulen auch **nicht pflichtigen** Personen gestattet werden. Die-  
selben unterstehen der Schulordnung in gleicher Weise wie die ordentlichen  
Schüler und können ohne Genehmigung des Schularats während des Kurzes  
nicht ausreisen. Die **Anmeldung solcher außerordentlicher** Schüler hat  
in einer der oben festgesetzten Zeiten beim **Schulvorstand** zu erfolgen, welcher  
das Weitere veranlassen wird. Das Schulgeld wird nach den gleichen Taxen  
wie bei den ordentlichen Schülern berechnet, beträgt jedoch im Winter **nicht**  
**unter 3 M.** Dasselbe ist bei der Anmeldung zu bezahlen. **Ver spätete**  
Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Verspätung  
durch **triftige Gründe** entschuldigt ist.

Calw, 7. Oktober 1905.

Der Vorstand.  
Professor Dorn.

#### Altschlach.

Der in Nr. 158 und 159 ds. Bl.  
ausgeschriebene Zwangsverkauf  
**findet nicht statt.**

Gerichtsvollzieher  
Dhngemach.

Ulm, 4. Okt. 1905.

Die Geburt einer Tochter  
zeigen an

Leutnant von Mauch  
und Frau.

#### Schwarzwaldverein.

Morgen **Sonntag,**  
den 8. Oktober, nach-  
mittags

#### Ausflug

über Altburg, Nölen-  
bach nach Bavelstein.  
Abmarsch vom Geor-  
genäum um 1/2 Uhr.  
Liederbücher mitnehmen!

Der Ausschuss.

#### Rauchklub.

**Sonntag, den 8. Oktober, nachm.**  
4 Uhr.

**Monatsversammlung**  
im Stern.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Vorstand.

#### Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die am  
2. d. Mis. gegen Herrn Eugen Walz,  
Maurermeister hier, gemachten beleidig-  
enden Ausdrücke als unwahr unter  
dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
Karl Zeiler von Stammheim.

#### Zur Mostbereitung

empfehle ich zu billigsten Preisen in  
gesunder trockener Ware:



**Ia. Corinthen,**  
kleine Weinbeere,  
**Ia. srische**  
**Rosinen,**  
große, gelbe, stiel-  
freie Frucht.

Emil Georgii.

Neben meinem vorzüglichen  
**amerikanischem Petroleum**

führe ich auch noch feinstes  
**Brillant-Salouöl.**

Otto Wick.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

**Emil Georgii**

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Einige Waggons

### badischer Weißwein

sind eingetroffen, auch empfohlen

**neuen Elsässer**

pro Liter zu 30 Pfennig

Giebenrath & Klinger.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in

**Hüten,**

**Mützen** für Damen und Herren,  
**Sosenträgern, Cravatten,**

**Handschuhen, in Stoff und Leder, Bandagen,**

sowie allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Geneigter Abnahme sehr entgegen

**Gg. Kolb, Kürschner.**

Hüte werden nach den neuesten Façonnen hergerichtet.

### Geschäfts-Empfehlung.

Durch Erstellung eines neuen Kohlen-Backofens bin ich in der Lage  
den ganzen Tag über zu backen und empfehle denselben zu fleißiger Benutzung.

**Chr. Lutz jr.,**

Badstraße.

### Pfälzer Mostbirnen

sind noch einige Waggons billig zu verkaufen. Näheres bei

**Karl Wagner, Weinhandlung,**  
Durlach bei Karlsruhe.



### Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

**D. Herion.**

### Phönix-Grützner-Nähmaschinen



sticken  
stopfen  
nähen vor- u.  
rückwärts.

— Kugellagergestell —  
Erstklassiges Jahresproduktion:  
Fabrikat! 100000 Maschinen.

3000 Arbeiter.

Vertreter:

**Friedrich Herzog,**

Calw b. Rössle.

— Reparaturwerkstätte. —

Auf Wunsch wird Ratenzahlung gewährt.

Schöner gesunder

### Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

**Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.**

D. Mayer.

Anfangs nächster Woche treffen noch einige Waggons saure

### Mostäpfel

ein und nehme Bestellungen entgegen.

**D. Herion.**



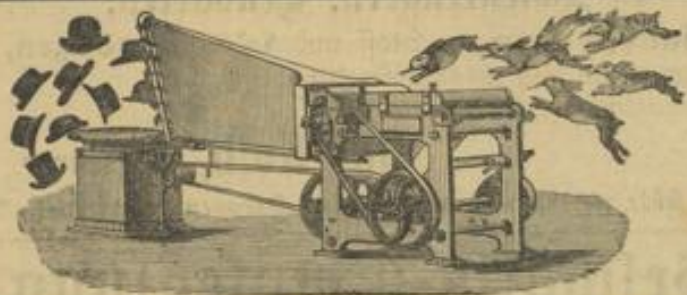


# Jagdwesten.

Detailverkauf der hiesigen Westenfabrik  
bei

**T. Schiler, Marktplatz.**

Ein Posten Westen mit kleinen Fehlern  
**weit unter Preis.**



**W. Schäberle, Hutmacher, Calw**

empfiehlt sein

großes Filz- und Seidenhutlager,

Mützen aller Arten,

**Winterschuhwaren**

in allen Gattungen, besetzt und unbesetzt.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste,  
im Gebrauch  
billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Bei den **hohen Fleischpreisen**  
leistet

**MAGGI's Würze** mit dem  
Kreuzstern

der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art  
gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.



Zu haben in Flaschen von 35  $\text{g}$  an, nachgefüllt 25  $\text{g}$   
Am billigsten in großen Flaschen zu **M. 6,-.**

## Großbrauerei,

welche in der Umgegend von Calw Rundschaft besitzt, sucht  
einen mit den Verhältnissen vertrauten Vertreter, am  
liebsten einen Wirt, der über Räume verfügt, die zur  
Einrichtung eines

**Bierdepots**

geeignet sind. Offerten erbeten an die Expedition dieses  
Blattes unter Chiffre **W. 124.**

## Wer ohne Provisionsvorschuss

Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Ziegelei, Güter,  
Fabrik, Areal etc.

**zu verkaufen hat,**

sowie Besorgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht,  
wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau  
„Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist  
zu diesem Zwecke Anfang Oktober am Plage und für Umgegend an-  
wesend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kosten-  
loser Besuch angenehm. Strengste Diskretion.

„Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 183, Telefon 1838.

## Sonntag vormittag gibts warmen Zwiebelkuchen

und neuen Wein,

wozu höflichst einladet

**J. Kreuzberger**  
3. Stern.

Auf nächsten Sonntag empfiehlt  
warmen

## Zwiebelkuchen und neuen Wein

Bäcker Riethammer.

Gesucht ein jüngeres

## Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit.

**Luisa Müller** 3. Adler.

Suche ein fleißiges

## Dienstmädchen

im Alter von nicht unter 17 Jahren  
auf Martini.

**Gg. Frank**, Bäckerei.

## Schöne Zwetschgen

zum Kochen und einmachen das Pfund  
zu 12 und 14  $\text{g}$  empfiehlt

**Otto Wick**,  
Marktplatz.



## Sofa's

einige ältere,  
hat abzugeben  
**F. Hauber.**

Mehrere tüchtige

## Maurer

sofort gesucht

**Missionshausneubau**  
Lieberzell.

## 3200 Mk. gesucht

auf 1. Januar als 1. Hypothek auf  
ein Wohnhaus.

Zu erfragen im Compl. ds. Bl.

Eine gut erhaltene größere  
**Kinderbettlade,**

sowie ein schönes pol. **Spinnrad**  
samt **Runkel** ist zu verkaufen.  
Näheres obere Marktstr. 23. 2 Tr.

## Falggrieben,

bestes und billigstes Mittel zum Füttern  
von Schweinen, Enten und Hühnern,  
1 Pfund 7  $\text{g}$ , empfiehlt

**R. Hauber.**

Ein heizbares möbliertes  
**Zimmer**

ist sofort zu vermieten Borstadt 254.

## Kirchweihsträuße und Nelken

empfiehlt in größter Auswahl

das Blumengeschäft von

**Christian Wiedmaier,**  
neue Straße.

Frischgeschossene

## Hasen

empfiehlt

**Gg. Kolb,**  
Müllschner.



## — Dank. —

Ich litt lange Zeit an einem hart-  
näckigen rheumat. Nervenleiden, Schmer-  
zen im Rücken, heftige, ziehende, bohrende,  
stechende Schmerzen in den Hüften und  
Oberschenkeln bis zur Wade (Schias).  
Auf Grund eines Dankschreibens in  
der Zeitung wendete ich mich an Herrn  
**F. M. Schneider** in Reichen i. Sa.,  
Nikolastieg 8, welcher mich durch ein-  
fache brieflich: Behandlung in kurzer  
Zeit von meinem Leiden befreite, wofür  
ich Herrn Schneider meinen Dank aus-  
spreche und ähnlich Leidenden bestens  
empfehle.

Frau **Marie Bed**  
in Ringschnait  
O. A. Biberach (Württ.).

## Ziehung in 3 Tagen!

Ziehung bestimmt  
10., 11. und 12. Oktober 1905.

## Ulmer Münster

Lose à 3 M. Porto und Liste  
30 Pfg. extra.

6884 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug mit Mark

**180000**

Hauptgewinne: Mark

1  $\times$  50.000

1  $\times$  20.000

1  $\times$  10.000

1  $\times$  5.000

etc. etc. zu haben bei der

Generalagentur **Eberh. Fetzer,**

Stuttgart, Kanzleistraße 20,  
sowie bei den durch Plakate  
kenntlichen Verkaufsstellen.

Mein junger brauner  
**Dachshund**

(Hündin) hat sich verkauft und ersuche  
ich um Nachricht über dessen Verbleib.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Adolf Beithle** (Brauerei Nau).

Der Gesamtauflage  
des heutigen Blattes  
ist ein Prospekt über Waschmaschinen  
von **R. Müller, Sulz** (Wildberg)  
beigelegt.

In Calw: Aug. Dollinger.

